

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

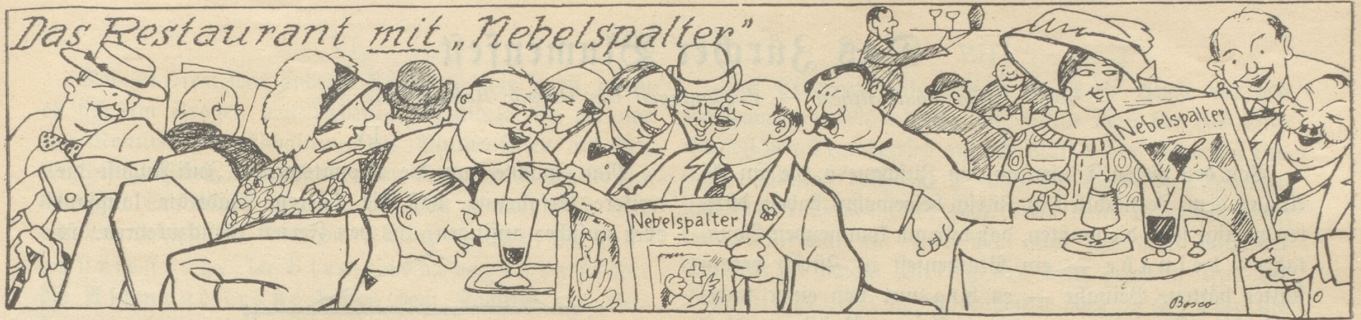
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Boden, wo er aufmerksam horchte. Für ein gewöhnliches Ohr war alles ruhig wie vorher, ein Insekt flog summend vorüber, ein Vogel sang; aber der Buschflepper stand mit befriedigter Miene wieder auf. Leß' wohl, Bluemansdyke, sagte er, ich glaube, der Boden wird dort für einige Zeit zu heiß für uns sein. Das versuchte Rindvieh! Hat uns der Kerl erst unsern schönsten Schlupfwinkel verpfeift und in dem schäbigen Handel auch noch unser Leben aufs Spiel gesetzt. Ich will doch sehen, wie viele es sind, und wer dabei ist, fuhr er fort. Er suchte sich ein Plätzchen, wo ihn ein rohes Dicksicht wie ein Schirm verbarg, kauerte daselbst nieder und lag da wie eine Giftschlange, um nur von Zeit zu Zeit den Kopf zu erheben und zwischen dem Laub auf den rötlichen Streifen, die Straße nach Trafalgar, hinabzuspähen.

Jetzt war das Herannahen einer Abteilung Reiter außer Zweifel. Unser Freund, wohlgeborgen unter seinem Schutzdache, hörte Stimmen und Hufgeklapper deutlich an sein Ohr schlagen: einen Augenblick später erschien ein Trupp Reiter auf der Straße. Er bestand aus elf bis an die Zähne bewaffneten Männern. Zwei ritten, die Büchse quer über dem Sattel, voraus; sie untersuchten sorgfältig jeden Busch, der einen Feind hätte bergen können. Die Hauptmasse ritt etwa fünfzig Meter hinter ihnen, während zwei einzelne Reiter

die Nachhut bildeten. Der Gauner beobachtete sie scharf, als sie vorbeirrten. Er schien die meisten zu erkennen. Einige waren seine natürlichen Feinde, Gendarmen; die Mehrzahl bestand aus Goldgräbern, die freiwillig mitgezogen waren, um das Uebel zu bekämpfen, welches ihre Interessen so nahe berührte. Es war eine prächtige, weitergehärtete Schar, auf deren entschlossenen Gesichtern zu lesen war, daß sie sich etwas vorgenommen hatten, und daß sie dies auch auszuführen gewillt waren. Als der letzte vorbeiritt, fluchte der einsame Beobachter in seinen roten Bart: Diese verfluchte Fraze kenne ich: Bill Hanker ist's, der anno 53 dem langen Rat Smeaton in Silvercity eines zwischen die Rippen brannte; was zum Teufel bringt ihn hieher? Ich muß jetzt zurück und den Jungens berichten, was ich gesehen habe!

Er ergriff sein Gewehr, warf noch einen finsternen Blick auf die in der Ferne sich verlierende Schar, hüdete sich und schlüpfte rasch und lautlos in den Busch, wo er am dichtesten war.

Die Expedition war am selben Tage von Trafalgar abgeritten, an welchem des jungen Bradhursts Roß schaumbesleckt und geängstigt zum alten Stall heimgaloppiert war. Der Inspektor Burton, ein energischer und ge-

wandter Mann, führte das Kommando. Er hatte Braxton, den jungen Tren, und einen anderen Gendarmen, namens Thompson, als Vorhut vorausgeschickt. Er selbst war von hagerer Gestalt und trug einen grauen Vollbart; er ritt noch so aufrecht wie im Jahre neununddreißig, als wir zusammen eine Hütte an einem Platze bauten, der jetzt zur Burkestraße in Melbourne gehört. Die Hauptmacht bestand aus mehreren Gendarmen, einem Schaffirten und einigen Goldgräbern; Chicago Bill bildete mit einem anderen die Nachhut, und so hatte die ganze Abteilung ein Aussehen, das zwar weit entfernt von dem, was man mit „militärisch“ bezeichnen könnte, aber immerhin entschieden kriegerisch war. —

Sie lagerten sich diese Nacht siebzehn Meilen von Trafalgar entfernt; am nächsten Tage rückten sie bis zu dem Punkte vor, wo sich die Straße mit der nach Stirling kreuzt. Am dritten Morgen erreichten sie das Ufer des Mawirra, den sie überschritten. Hier wurde Kriegsrat gehalten, da sie, nach ihrer Ansicht wenigstens, nunmehr Feindesland betraten. Auf dem Buschpfade bis hierher waren sie mehrmals Schafherden und Reitern begegnet: diese Gegend schien demnach als Unterschlupf für verzweifelte Buschflepper wenig geeignet.

(Fortsetzung folgt.)

Dem Rössli en Zucker — und mir en „Zenith“
dann dunkt is de Heiweg
nu halbe so wit.

Zenith
CIGARETTES

GAUTSCHI, HAURI & C^{IE}
REINACH

Elektrische Heisswasser-Boiler
„Cumulus“
Techn. Bureau Zürich
Tuggenerstr. 3
Fabrik elektr. Apparate
Fr. Sauter A.G. Basel

Vorhänge
Jede Art.
Jede Preislage.
Rideaux, Vitrages, Brise-bisets,
Draperies, Muster gegenseitig franko.
HERMANN METTLER
Rideauxstickerei, Horisau

Bist Du schwach und krank mein Lieber,
bleibt als letzte Konsequenz,
eine Flasche der bewährten,
guten Winklers Kraft-Essenz!

Neo-Satyrin
das wirksamste Hilfsmittel
gegen
vorzeitige
Schwäche bei
Männern
Glänzend begutachtet von den
Ärzten.
In allen Apotheken, Schachtel
à 50 Tabletten Fr. 15.—
Probepackung Fr. 3.50.
Prospecte gratis und franco!
Generaldepot:
Laboratorium Madolny
Basel, Mittlere Straße 37.

ABCliches
Abertege-Steinert & Co
KÖNIGSTR. 66 BEHN EIGERPLATZ
CHEMIGRAPHIE,
GALVANOPLASTIK, STEREOTYPIC